



De 4/4 529 mit leerem Ks auf der Fahrt von Huttwil nach Zürich Altstetten bei Rohrbach (Foto: R. Kaufmann, 28. Dezember 2011).



Be 4/4 761 „Wellensittich“ mit Henschel-Dieseltraktor im Schlepp in Biglen (Foto: R. Kaufmann, 29. Dezember 2011).

De 4/4 259 unterwegs

Am 28. Dezember 2011 fuhr der Gepäcktriebwagen De 4/4 529 von „Extrazug.ch“, der Schnellzuggruppe des Vereins Historische Eisenbahn Emmental, mit einem leeren Flachwagen von Huttwil nach Zürich Altstetten. Im SBB-Reparaturcenter wurden Transformatoren abgeholt, die für den BDe 2/4 240 und den ABe 526 290 (Tunnelkino) benötigt werden. (kauf)

SBB Cargo: 155 Zustellpunkte auf dem Prüfstand

SBB Cargo sucht derzeit einmal mehr nach Möglichkeiten, den trotz Sanierungsprogrammen immer noch defizitären Wagenladungsverkehr kostendeckend zu betreiben. Konkret stehen 155 der rund 500 Bedienpunkte (ohne Privatbahnen) auf dem Prüfstand, wie Cargo-Chef Nicolas Perrin bei einem Medientermin am 10. Januar in Bern bekanntgab. In vier von fünf Fällen geht es

um Bahnhöfe und Anschlussgleise ausserhalb des Grundnetzes, die bereits aufgrund spezifischer Vereinbarungen mit Kunden bedient werden. Offenbar ist es in vielen Fällen nicht gelungen, eine genügende Wirtschaftlichkeit zu erreichen. (mr)

Depot Oerlikon erweitert

Kurz vor dem Fahrplanwechsel haben die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) ihr erweitertes Depot Oerlikon in Betrieb genommen. Nördlich des bestehenden Depots wurden in einer neuen Halle vier Durchfahrtsgleise mit insgesamt 290 Meter Gleislänge erstellt, was Platz für sieben Cobra-Trams und ein Tram 2000 bietet. Den Mitarbeitern steht eine neue Tiefgarage zur Verfügung. Im angrenzenden Depot wurde der älteste Gebäudeteil abgebrochen und neu erstellt. Dieser 1928 gebaute Teil war die einzige Erweiterung der Depotanlage der Strassenbahn Zürich – Oerlikon – Seebach gewesen. Durch die sehr niedrige Decke konnten ihn die VBZ jedoch nicht zweckmässig nutzen.

Eine neue Mauer zwischen dem bestehenden und dem neuen Gebäudeteil teilt das Depot in zwei Brandabschnitte. Die Abstellhalle wird zur Enteisung der Fahrzeuge auf maximal 5°C aufgeheizt. Erstmals in einem VBZ-Depot wurde eine Sprinkleranlage installiert. Wird diese aktiviert, schaltet sich die Fahrleitung automatisch aus. Alle neu erstellten Gleise sind nicht fest einbetoniert, sondern zur Schallisolierung, in einer für Zürich gänzlich neuen Art, von einer dicken Gummiummantelung umfasst.

Betrieblich müssen die Tramwagen auch rückwärts in die Durchfahrtsgleise einfahren können; dazu können die Weichen auch auf der Ausfahrseite elektrisch gestellt werden. Um zu verhindern, dass vom Stellwerk aus Weichen unter einem Fahrzeug umgestellt werden, sind diese überwacht. Als Novum dienen hierfür nicht Gleisstromkreise, sondern zwei an der Depotwand montierte Lasergeräte, die den Weichenbereich scannen.

Begründet wird die Erweiterung damit, dass durch die Glattalbahn mehr Depotplatz erforderlich sei. Doch sind diese Fahrzeuge alle längst in Betrieb. Durch die Ausdünnung der VBZ-Taktfolge von 6,6 auf 7,5 Minuten konnten die verbliebenen „Mirage“ aus dem Betrieb genommen werden, so dass nun mehr

als genug Abstellkapazität vorhanden ist. Es war sogar möglich, für einen „VIP-Event“ zur Eröffnung des Tram Zürich West die ganze Depothalle Hard für drei Tage zu beanspruchen. Angesichts der geplanten Erweiterungen des Tramnetzes und der anstehenden Fahrzeugbestellung ist der zusätzliche Depotplatz aber durchaus erwünscht. (lüt)

Regiotram Biel nicht vor 2020

Das Projekt Regiotram Biel/Bienne ist einen Schritt weiter: Die Linienführung und die Lage der Haltestellen stehen nun mit der Ausnahme von Nidau fest; auch über das Zusammenspiel mit dem übrigen Verkehr, die nötigen Anpassungen im Untergrund, die Kosten und die Wirtschaftlichkeit besteht nun Klarheit. Die Bevölkerung von Biel und Nidau wird im Frühjahr 2013 darüber abstimmen, ob sie die neue Tramlinie will oder nicht. Eine Inbetriebnahme ist bestenfalls 2020 denkbar.

Die Berner Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer zeigte sich erfreut über die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsrechnung: Für jeden investierten Franken resultiere ein Nutzen von 1.50 bis 1.90 Franken. Für Biel und Nidau bietet das Tramprojekt die Chance, Verkehrsprobleme zu lösen und den öffentlichen Raum aufzuwerten. Mit rund 235 Millionen Franken (Genauigkeit +/- 20%, ohne Rollmaterial) liegen die Kosten der neuen Tramlinie im Rahmen der bisherigen Schätzungen. Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass der Kanton 60% und der Bund 40% übernehmen würden.

Das Projekt sieht den Bau einer Tramlinie von Nidau durch das Bieler Stadtzentrum ins Bözingenfeld vor. In Nidau würde die neue Strecke mit der ASm-Linie nach Täufelen – Ins verknüpft. So entstünde eine 27 Kilometer lange Meterspurlinie. (pd)

Von Oberburg nach Sierre

Eine interessante Aufgabe wartete am 29. Dezember 2011 auf den Be 4/4 761 „Wellensittich“ der BLS: Der historische Triebwagen wurde verwendet, um einen Henschel-Dieseltraktor von Oberburg nach Sierre zu überführen. Eigentümer des Traktors ist der Aluminiumkonzern Constellium (vormals Alcan), der in Chippis ein Werk besitzt. (mr)

Korrigendum zur Netzgrafik

Bei der Reproduktion der Schweizer Fahrplan-Netzgrafik 2012 in Heft 1/2012 ist ein Fehler entstanden: Die kursiven Abfahrts- und Ankunftszeiten bei den Zweitstundentakten (gestrichelte Linie) sowie bei den Lagen einzelner Züge in der Hauptverkehrszeit (strichpunktierte Linie) sind nicht mehr als kursiv zu erkennen. Damit ist die Information verloren gegangen, ob die Abfahrten und Ankünfte die gerade oder ungerade Stunde betreffen.

Dies betrifft vor allem die internationalen Züge nach und in Österreich, Deutschland, Italien und Frankreich, die Fernverkehrszüge Spiez – Interlaken / Brig, die Glarner Sprinter Zürich – Schwanden, die Züge Zweisimmen – Interlaken Ost, die Züge der MOB, die Regionalzüge St. Moritz – Tirano, die Regionalzüge Buchs – Sargans, die Regionalzüge Cadenazzo – Malpensa sowie einzelne Verstärkerleistungen in der Hauptverkehrszeit.

Die korrekte Darstellung der Netzgrafik Schweiz 2012 finden Sie im Internet unter www.sma-partner.ch.